

# az SOLOTHURN

KANTON, STADT UND REGION



Serkan Yalçinkaya von der Stiftung Roadcross referiert zusammen mit Roger Bader von der Kantonspolizei über Verkehrssicherheit.

FOTOS: HANSPETER BÄRTSCHI

## Kantonsrat

### Weiter gilt: Kultur nur dank Lotterie

Drei grosse Kultureinrichtungen des Kantons sollen nach wie vor über den Lotteriefonds finanziert werden und nicht über das ordentliche Budget. Die kantonsrätliche Bildungs- und Kulturkommission (Bikuko) folgt nach einer zweiten Debatte dem Antrag der Finanzkommission.

Bei den Einrichtungen geht es um das Stadttheater Solothurn, das Museum für Musikautomaten Seewen und die Solothurner Filmtage. Sie erhalten vom Kanton insgesamt jährlich 1,165 Millionen Franken, wobei ein Sockelbeitrag von 830 000 Franken aus dem Lotteriefonds stammt. Ans Stadttheater gehen 600 000 Franken, an die Filmtage 320 000.

Der Regierungsrat wollte diesen Lotteriefondsbeitrag sukzessive zurückfahren und die Zuwendungen an die drei grossen Kultureinrichtungen aus dem ordentlichen Budget finanzieren.

Damit zeigte sich die Bikuko zuerst einverstanden. Nun aber hat sie an ihrer Sitzung noch einmal über das neue Globalbudget diskutiert. Und nun hat sie ihre Meinung geändert. Sie folgt nun der kantonsrätlichen Finanzkommission, die beantragt hatte, die Finanzierung aus dem Lotteriefonds beizubehalten. Angesichts der angespannten Finanzlage des Kantons hat nun auch die Bikuko den Zeitpunkt für einen Wechsel als nicht ideal erachtet.

Sie beantragt daher dem Kantonsrat grossmehrheitlich, zusammen mit der Finanzkommission, das Budget entsprechend zu kürzen. Im Weiteren hatte die Finanzkommission beim neuen Globalbudget Kultur und Sport ebenfalls eine Saldokürzung von 369 000 Franken für eingestellte Reserven beantragt. Die Bikuko hat auch diesen Budgetkürzungen grossmehrheitlich zugestimmt. (SKS)

# Damit Junge keinen Unfall bauen

**Berufsschulen** Die Kantonspolizei und die Stiftung Roadcross sensibilisieren Berufsschüler zum Thema Verkehrssicherheit. Die Präventionsveranstaltungen sollen die Tragweite der zu treffenden Entscheidungen aufzeigen.

VON ALEXANDRA JUST

Was tun? Das Hupen des mühsamen Dränglers hört nicht auf. Ein Blick auf die hübsche Beifahrerin Nina genügt, um zu bemerken, dass auch sie langsam die Nerven verliert. Was tun also: Den aufsässigen Autofahrer abhängen oder ihn einfach ignorieren? Die zwölf Berufsschüler in der Aula der gewerblich-industriellen Berufsfachschule (GIBS) in Grenchen stimmen an diesem Nachmittag allesamt für «Abhängen». Sogleich beginnt das Auto zu beschleunigen und das Hupen wird mit zunehmender Distanz leiser. Dann, völlig unerwartet, hinter der nächsten Kurve steht sie da: die Polizei. Überschrittene Höchstgeschwindigkeit innerorts sowie Missachtung eines Vortritts - der nette Abendschein ist weg und mit ihm auch



Die Präventionsanlässe sind an die Berufsschüler des zweiten Lehrjahrs gerichtet.

gleich die hübsche Nina, die aussteigt, um sich von jemand anderem abholen zu lassen.

«Das war die falsche Entscheidung», lacht Serkan Yalçinkaya, Fachspezialist Prävention von Roadcross Schweiz. Das Beispiel des interaktiven Films «Date Nina» ist aus dem Leben gegriffen. Im Unterschied zum Film könne man in der Realität allerdings nicht einfach zurückspulen, um sich klüger zu entscheiden, sagt Yalçinkaya zu Beginn der Präventionsveranstaltung zum Thema Ver-

kehrssicherheit. Zusammen mit der Kantonspolizei Solothurn informiert die Stiftung Roadcross Schweiz rund 1700 Schüler der Berufsschulen Grenchen, Solothurn und Olten über Unfallrisiken, Unfallursachen sowie über deren Folgen.

#### Wichtige Entscheidungen

Ziel dieser insgesamt 42 stattfindenden Präventionsveranstaltungen sei es, die Jugendlichen für die Wichtigkeit ihrer Entscheidungen als Verkehrsteil-

nehmer zu sensibilisieren, so Yalçinkaya. «Steige ich bei einem alkoholisierten Fahrer ins Auto ein? Überhole ich in dieser unübersichtlichen Kurve? Gönn mir ein kleines Bier? Jugendliche würden in puncto Verkehr mit vielen Fragen konfrontiert werden, so Roger Bader von der Kantonspolizei Solothurn. Umso wichtiger sei deshalb, die weitreichenden Folgen der aufgrund dieser Fragen getroffenen Entscheidungen aufzuzeigen.

Denn obwohl die Zahl der Unfälle durch alkoholisierte Jugendliche seit 2014 mit der Einführung des neuen Alkoholgesetzes zurückgegangen ist, ist das Unfallrisiko der Junglenker noch immer überdurchschnittlich hoch. Durch die Durchführung präventiver Infoanlässe erhoffen sich die Kapo und Roadcross eine weitere Senkung der Verkehrsunfälle. Da sich die besagten Veranstaltungen allerdings an Berufsschüler des zweiten Lehrjahrs richten, verfügt ein Grossteil des jungen Publikums noch über gar keinen Führerschein. Das spielt aber keine Rolle: «Jeder sitzt in einem Auto. Das Thema Mitfahren ist ein grosser Bestandteil unserer Unfallprävention», sagt Yalçinkaya.



Ein Video-Statement zum Thema finden Sie online.

## Geografie-Olympiade

### Nachwuchstalente holen gute Ränge

Vier Mittelschülerinnen und Mittelschüler haben am Samstag an der Kantonsschule Solothurn bei der Schweizer Geografie-Olympiade Gold geholt, auch drei Solothurner holten gute Ränge.

Aus 17 Finalisten konnten sich David Kiely von der Kantonsschule Baden AG, Nathalie Meier und Aiyana Signer von der Kantonsschule Wil SG und Sven Julien Voigt vom Gymnasium Neufeld in Bern durchsetzen. Das teilte der Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden am Dienstag mit. Der Sieg ist auch die Eintrittskarte zum internationalen Wettbewerb, der kommenden Sommer in Kanada stattfindet.

## Kanti-Schüler vorne dabei

Auch drei Solothurner Teilnehmende haben geglänzt: Elias Müller aus Holderbank holte Silber; Yasin Küçük aus Biberist und Luca Krebs aus Niederwil Bronze. Sie besuchen die Kantonsschule Solothurn. Am Finale am Samstag an der Kantonsschule Solothurn gab es drei Prüfungen zu absolvieren, in denen es unter anderem um Klimawandel, Tourismus und Bevölkerungsgeografie ging, wie der Verband schrieb. Neben einer schriftlichen Prüfung auf Englisch gab es einen Multimedia-Test sowie eine Feldarbeit zu absolvieren, bei der die Teilnehmenden Karten eines Schulgeländes erstellen und ein Open-Air-Kino planen mussten. (SDA/SZR)

## UMFRAGE - WAS VON DER PRÄVENTIONSVERANSTALTUNG BLIEB BEI IHNEN HÄNGEN?



#### Eliah Marti, 17

«Die Auswirkungen, die es geben kann, wenn man unter Drogen oder Alkohol Auto fährt. Dass man die Situationen nicht mehr richtig einschätzen kann.»



#### Joel Pereira, 20

«Ich konnte viel mitnehmen. Aber ich bin auch geschockt von diesen schlimmen Unfallbildern. Jetzt passe ich doppelt auf.»



#### Erlind Gjocaj, 17

«Die Folgen, wenn man unter Alkoholeinfluss Auto fährt. Es macht mir Sorgen, dass man dadurch sein Leben oder ein anderes zerstören kann.»



#### Milot Mulaj, 17

«Diese Geschichte über Marin Bänz und was ihm passiert ist, das ist mir geblieben. Würde mir so etwas passieren, fände ich das schrecklich.»